

Ratsfraktionen

Einbau von Lüftungsanlagen beantragt

Ennigerloh (gl). Die im Rat der Stadt Ennigerloh vertretenen Fraktionen der Parteien CDU, SPD, FWG, GAL und FDP beantragen vor dem Hintergrund der Pandemie, den Infektionsschutz in Schulen und Kindergärten zu erhöhen. Ziel ist laut Antrag, auch in Zukunft „einen reibungslosen Betrieb zu gewährleisten“.

Die Fraktionen hätten sich unter anderem darauf verständigt, dass die Anschaffung ventilatorgestützter Fensterlüftungsanlagen des Max-Planck-Instituts vorrangig für alle Einrichtungen und Räume geprüft werden solle,

in denen sich Kinder aufhielten, die jünger als zwölf Jahre alt seien. Bei Eignung sollten die Anlagen installiert werden. Bei Kindergärten der freien Träger gelte es kurzfristig Gespräche zur Finanzierung zu führen, heißt es. Es solle für Kinder kein Unterschied darin bestehen, ob sie eine Einrichtung der Stadt oder eines freien Trägers besuchten. Da der Bund Fördermittel für fest installierte, raumlufttechnische Anlagen zur Verfügung stelle, solle die Verwaltung von Fachplanern feststellen lassen, welche Räume für eine kurz- oder mittelfristige Umsetzung infrage kämen.

Darüber hinaus wollen die Fraktionen laut Antrag für städtische Räume, in denen das Konzept des Max-Planck-Instituts nicht angewendet werden kann, mobile Luftreinigungsanlagen mit Filtern und entsprechend dimensionierten Luftumwälzungsmengen anschaffen. Für diese Fälle gelte es, Fördermöglichkeiten zu prüfen.

Außerdem fordert die Politik, bei künftigen und bereits laufenden Baumaßnahmen der Stadt raumlufttechnische Anlagen mit geeigneten Filteranlagen zu berücksichtigen und, wenn möglich, verpflichtend einzubauen. Dies

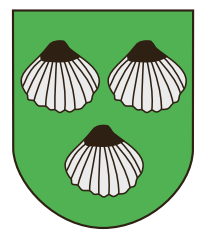
gelte insbesondere für aktuell in Planung befindliche Projekte.

„Für die Gesamtschule Teilstandort Neubeckum sollen Gespräche mit der Stadtverwaltung Beckum geführt werden, um auch dort die gleichen Voraussetzungen zu schaffen“, heißt es weiter. Ebenfalls gelte es, Maßnahmen für 12- bis 16-Jährige zu prüfen, kostentechnisch abzubilden, aber nicht vorrangig umzusetzen. Diese Maßnahme werde in einem separaten Beschluss diskutiert.

Zur Feststellung der Raumluftwechselraten und der Umsetzung der Maßnahme sind laut Antrag „insbesondere auch Ennigerloher

Fachfirmen anzuschreiben“. Außerdem seien vor einer abschließenden Entscheidung zur Anschaffung der Luftfilter Vertreter der Schulen und Kindergärten einzubinden, um „die notwendige Akzeptanz bei der Umsetzung vor Ort sicherzustellen“.

Abschließend bitten die Fraktionen die Verwaltung darum, während der Sommerpause die notwendigen Beschlüsse – auch unter Darstellung einer Kostenübersicht – vorzubereiten. Die Einrichtungen sollten möglichst kurzfristig, spätestens aber zu den Herbstferien, mit den Anlagen ausgestattet werden.



Ennigerloh

Beethovenstraße

Randaliererin in Gewahrsam

Ennigerloh (gl). Gegen 23 Uhr hat eine Ennigerloherin am Dienstag in ihrer Wohnung an der Beethovenstraße randaliert. Daraufhin wurde sie laut Mitteilung der Polizei bis Mittwochmorgen in Gewahrsam genommen.

Die Beamten wurden dem Bericht zufolge auf die Frau aufmerksam, nachdem Nachbarn die Polizei informiert hatten, weil sie sich durch das laute Schreien sowie Schläge gegen die Wände gestört fühlten. „Die Frau gab an, Schmerzen zu haben, sodass Rettungskräfte angefordert wurden“, heißt es. Nach der ärztlichen Untersuchung ohne Befund habe es den Anschein gemacht, als habe sich die 41-Jährige beruhigt. „Kaum hatten die Polizisten die Wohnung verlassen, störte die Frau erneut die Nachtruhe.“

Alle Versuche, auf die Ennigerloherin positiv einzuwirken, scheiterten laut Polizei. Daher hätten die Einsatzkräfte die 41-Jährige in Gewahrsam genommen. Auf dem Weg zum Streifenwagen habe sich die Frau zu Boden geworfen und nach den Beamten getreten. Auch bei einer weiteren ärztlichen Untersuchung im Krankenhaus habe die Frau Widerstand gezeigt, indem sie weiterhin versucht habe, die Polizisten zu treten.

Die Einsatzkräfte blieben laut Bericht unverletzt und leiteten gegen die Ennigerloherin ein Ermittlungsverfahren wegen des Widerstands gegen Polizeibeamte ein.

Martin Bischoff

Musikstücke sind gesellschaftskritisch und greifen Alltag auf

Ostenfelde (s). Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Diese Weisheit macht auch vor familiären Hobbys keinen Halt. Martin Bischoff stammt aus einem musikalischen Haushalt: Patenonkel, Bruder und Vater waren im Spielmannszug aktiv. Letzterer war sogar Vorsitzender. Und so spielte auch Martin Bischoff im Spielmannszug Flöte. „Bis ich mit 17 Jahren meinen Führerschein während der Probenzeiten machte und merkte, dass es auch ohne Spielmannszug geht.“ Stattdessen habe er seine neue Freiheit genossen.

Der Musik hat er jedoch nie den Rücken gekehrt, sondern nunmehr seine zweite CD veröffentlicht. Auf dem Album mit dem Titel „Zwei“ verbergen sich zehn Lieder sowie eine Bonusversion. Alle Texte wurden von Martin Bischoff selbst geschrieben, die Musik wurde von ihm eingespielt.

Unterstützung hat er dabei von seiner Ehefrau Stefanie Heinrich erhalten, die bei mehreren Stücken die zweite Stimme beisteuert. „Außerdem ist sie meine schärfste Kritikerin – nett, aber ehrlich“, sagt Bischoff. „Da werden auch Texte verworfen, die sie zu platt findet.“ Das halte ihn aber nicht auf, auch abseits seiner Band Deaf Chixx Musik zu machen: „So kann ich das umsetzen, was ich machen möchte.“

Der Musiker, der außer Flöte auch Gitarre und gitarrenähnliche

Instrumente wie Mandoline, Ukulele und Bass beherrscht, hat für seine Lieder auf ältere Vorlagen zurückgegriffen: „Die Texte zu ‚Wie im Kino‘ und ‚Sommer‘ habe ich bereits vor 30 Jahren geschrieben“, sagt er. Bei der Arbeit an seiner nun erschienenen CD habe er gemerkt, dass es ihm viel Spaß bereite, eigene Stücke zu schreiben.

Seine erste CD beinhaltete vertonte Texte einer Dichterin und erschien bereits im Jahr 2002. Die zweite CD schlage ganz andere Wege ein, versichert der Komponist. „Meine Stücke beinhalten mehrstimmigen Gesang und leben von mehreren Tonspuren“, sagt Martin Bischoff. Sie seien gesellschaftskritisch und griffen zudem alltägliche Themen auf. Diese ergäben sich aus seinem Leben. „Liebe, die Straße, auf der wir wohnen, oder die tägliche Frage, was man anziehen soll, wenn man vor dem Kleiderschrank steht“ – all das finde sich in seinen Stücken wieder. Manche griffen auch persönliche Themen wie Krankheit und Trauer auf. „Das Grundgerüst bilden dabei Gitarre und Gesang. Dann wird es voller, indem ich Keyboard, Schlagzeug und Bass hinzufüge.“

Die CD mit dem Titel „Zwei“ kann an Ausgestellten bezogen sowie über die E-Mail-Adresse malles@malles.de bestellt werden und kostet 11 Euro zuzüglich Versandkosten. Die Auflage beträgt 500 Exemplare.



„Zwei“ lautet der Titel seines zweiten Albums, das der gebürtige Oelder und nun in Ostenfelde lebende Musiker Martin Bischoff jetzt veröffentlicht hat. Auf dem Album verbergen sich zehn Lieder sowie eine Bonusversion. Alle Texte wurden von Bischoff selbst geschrieben. Foto: Simon Helmers

Hintergrund

Martin Bischoff ist in Oelde geboren und wohnt seit mehreren Jahren in Ostenfelde. Überregionale Bekanntheit erlangte er als Mitgründer der Veranstaltung

Oelde akustisch, die seit dem Jahr 2013 fester Bestandteil der Oelder Kulturszene ist.

Auch um die Verbreitung der Fête de la Musique war er eigenen

Angaben zufolge stets bemüht: Das Fest stammt aus Frankreich und soll Musik an möglichst viele Straßenecken und -enden bringen.

Arbeitskreis



Der Anfang ist gemacht: Gemeinsam haben Berni Kleigrewe (l.) und Hubert Barton vom Arbeitskreis Dorfentwicklung Ostenfelde kürzlich die Pfähle am Margarethenplatz in Ostenfelde gesäubert, nachdem sie zuvor ausgerichtet worden waren.

Pfähle ausgerichtet und gesäubert

Ostenfelde (gl). Der Arbeitskreis Dorfentwicklung Ostenfelde hatte während seiner jüngsten Vorstandssitzung beschlossen, den Zustand der Pfähle, die um den Margarethenplatz herum aufgestellt sind, zu verbessern. In einer ersten Aktion wurden sie laut Mitteilung von Berni Hintemann und Franz Jüttner neu ausgerichtet. Nun seien sie von Berni Kleigrewe und Hubert Barton gesäubert worden. Im Rahmen einer weiteren Aktion sollen die Pfähle dem Bericht zufolge mit einem Spezialöl lasiert werden.

Musikalische Früherziehung

Kinder lassen Klatschlied erklingen

Ennigerloh (gl). Hinter den angehenden Schulkindern der Musikalischen Früherziehung in Ennigerloh liegen laut Bericht zwei besondere Jahre: Drei coronabedingte Lockdowns seien in die Zeit gefallen, in der gemeinsam gesungen, musiziert und getanzt sowie Instrumente kennengelernt und ausprobiert werden sollten. Doch Kinder, Eltern und Lehrkraft hätten sich nicht ausbremsen lassen – und stattdessen Wege gesucht, um die Vorhaben dennoch umzusetzen. So sei-

en zum Beispiel aufgenommene Lieder, Spiele für das Glockenspiel, Bastelanleitungen und kleine Filme zur Instrumentenkunde sowie Geschichten verschickt worden.

Seit Mai hat der Unterricht – anfangs in halbierten Gruppengröße, dann wieder in voller Gruppenstärke – laut Bericht vor Ort stattgefunden. In dieser Zeit hätten die Kinder die Geschichte „Fünf freche Mäuse machen Musik“ kennengelernt. Lieder seien gelernt, ein Rap als Einstieg in die

Geschichte eingeübt sowie Instrumente zur Begleitung der Geschichte ausprobiert und ausgewählt worden. Kürzlich sei es dann soweit gewesen: Die Geschichte sei als Bilderbuch-Kino mit Livemusik gestaltet worden.

Da sich die Planung einer Aufführung für die Eltern laut Mitteilung aufgrund der Pandemie als schwierig herausstellte, hatten sich Kinder, Eltern und die Lehrkraft Ursula Skuplik zu einem gemeinsamen Abschlusslied verabredet. Dabei sei der „Baba-

luba-Froschtanz“ als Klatschlied erklingen.

Ab August beginnen dem Bericht zufolge einige der Kinder mit dem Instrumentalunterricht an der Schule für Musik. Dann starteten auch neue Kurse der Musikalischen Früherziehung. Kinder ab vier Jahren seien willkommen. Interessierte Eltern können sich über die Internetseite der Schule für Musik im Kreis Warendorf und bei Ursula Skuplik unter ☎ 02522/830740 über das Angebot informieren.



Zum Abschied haben sich die angehenden Schulkinder der Musikalischen Früherziehung in Ennigerloh mit Lehrkraft Ursula Skuplik getroffen, um gemeinsam den Babaluba-Froschtanz als Klatschlied erklingen zu lassen.

1. August

Heimatverein trifft sich

Ostenfelde (gl). Der Heimatverein Ostenfelde lädt zu einer Radwanderung für Sonntag, 1. August, ein. Los geht es um 14 Uhr vom Margarethenplatz. Darauf weisen die Verantwortlichen hin. Im Anschluss gebe es ab

circa 15.30 Uhr ein gemeinsames Kaffeetrinken in oder an den Heimatstuben. „Das Kaffeetrinken wird auch bei schlechten Wetter stattfinden“, heißt es. Nichtmitglieder seien ebenfalls willkommen.

St. Mauritius

KFD lädt zur Messe ein

Enniger (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Mauritius Enniger lädt zur Gemeinschaftsmesse aller Frauen für Dienstag, 17. August, ein. Die Messe wird laut Ankündigung unter dem Titel „Verantwortung

übernehmen“ stehen. Beginn ist den Verantwortlichen zufolge um 19 Uhr in der St.-Mauritius-Kirche in Enniger. Die gesamte Gemeinde sei eingeladen, an der Gemeinschaftsmesse teilzunehmen.

Termine & Service

Ennigerloh

Donnerstag, 29. Juli 2021

Aufgrund der zahlreichen Veränderungen infolge der Coronavirus-Krise können wir Fehlinformationen in dieser Rubrik leider nicht ausschließen. Sollten Sie, liebe Leser, hier aufgeführte Angebote nutzen wollen, empfiehlt es sich, vorher beim Veranstalter die aktuelle Lage zu erfragen.

Corona-Bürger-Hotline des Kreises Warendorf: montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr sowie samstags und sonntags von 10 bis 14 Uhr unter ☎ 02581/535555.
NRW-Bürgertelefon zum Corona-Virus: ☎ 0211/91191001 (montags bis freitags 8 bis 18 Uhr); oder mit einer E-Mail an corona@nrw.de.

Naturbad: 6 bis 8 Uhr und 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Wochenmarkt: 8 Uhr auf dem Marktplatz.

Stadtverwaltung Ennigerloh: Das Rathaus kann wegen der Pandemie nur noch nach einer vorherigen Terminvereinbarung besucht werden. Dafür können über die Zentrale Termine mit dem Bürgerservice vereinbart werden. Die Zentrale und der Bürgerservice sind in der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr zu erreichen unter ☎ 02524/280 oder mit einer E-Mail an buergerservice@ennigerloh.de.

Apothekennotdienst: 9 Uhr (bis 9 Uhr am Folgetag) Maximilian-Apotheke, Hauptstraße 43 in Neubeckum, ☎ 02525/950666.

Soziales Kaufhaus: 9 bis 13 Uhr geöffnet.

KÖB St. Jakobus Ennigerloh: 16 bis 18 Uhr geöffnet.

KÖB St. Mauritius Enniger: 16 bis 17 Uhr geöffnet.

KÖB St. Margaretha Ostenfelde: 16 bis 17.30 Uhr geöffnet.

KÖB St. Laurentius Westkirchen: 16.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.